Karl Rust
Blasenbergstrasse 23
6300 Zug

Zug, 8. September 1998

An den Präsidenten
des Grossen Gemeinderates
Herrn Dr. Felix Horber

Interpellation.. Verbesserungen beim Taxibetrieb - Konzessionserneuerung"

Begründung

Gewerbe- Dienstleistungsbetriebe, die Vereinigung Zuger Altstadt und vor allem auch ältere Leute erwarten Verbesserungsmassnahmen bei den bevorstehenden Konzessionserneuerungen. Der zunehmenden Mobilität und den gesteigerten jedoch vertretbaren Ansprüchen der Taxibenutzer aus der Stadt und der Region Zug ist Rechnung zu tragen. In der Innenstadt/ Altstadt sind vom Casino (Grabenstrasse), Kolinplatz, Postplatz bis zum Bundesplatz die Standplätze in den letzten Jahren entweder aufgehoben worden oder die verbleibenden Standplätze sind kaum besetzt. Die vitalen Standortinteressen zur Erhaltung der Kaufkraft in der Innenstadt/Altstadt sind ebenfalls zu berücksichtigen. Im Bericht der Spez.-Komm. vom 15.5.1990 sind für das neue Reglement sieben Taxistandplätze beim Bahnhof, vier beim Bundesplatz und zwei beim Postplatz aufgeführt.

In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

1. Ist der Stadtrat bereit, die Standplatzverordnung auf öffentlichem Grund den veränderten Verhältnissen anzupassen und die Zuteilung nach einer Vernehmlassung unter den betroffenen Kreisen (Privatinitiative) sowie den marktorientierten Taxihaltern neu festzulegen?
2. Wie kann dem schleichenden Dienstleistungsabbau über die letzten Jahre in der Innenstadt/ Altstadt zufriedenstellend entgegengewirkt werden? Warum werden die zwei Standplätze beim Postplatz und derjenige beim Kolinplatz selten belegt? Können z. B. bei einer Einigung auf einen Standort in der Innenstadt/Altstadt Anreize für eine bessere Belegung erreicht werden?
3. Warum ist von den vier vorgesehenen Standplätzen auf dem Bundesplatz nur einer markiert? Wieso steht in der Regel auch auf diesem Platz kein Taxi?
4. Wird der Einbezug des Casinos bei Anlässen geprüft, nachdem der frühere Standplatz „Grabenstrasse" aufgehoben wurde?
5. Bei gleichzeitigem Eintreffen zweier Schnellzüge passiert es sehr oft, dass für die Reisenden der hinteren Waggonen keine Taxis mehr zur Verfügung stehen und die Wartezeit sehr lange dauert. Können die Konzessionsnehmer dazu bewegt werden, einen besseren Service zu garantieren? Sind beim Bahnhof bauliche Anpassungen und organisatorische Massnahmen vorgesehen, z.B. fehlende Taxi-Hinweisschilder anzubringen, evtl. Errichtung eines Standplatzes Abgang Ost, usw?

6. Können für die Kundenbedürfnisse Standplatz-Telefone oder andere Massnahmen ergriffen werden?